

Der Einfluss des Bilingualismus auf den Kindlichen Spracherwerb

Lesen Sie bitte den folgenden Text. Wählen Sie bei den Aufgaben 1 – 8 die Wörter (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Der kindliche Spracherwerb ist von entscheidender Bedeutung für die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung eines Kindes. In den ersten Lebensjahren entwickeln Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten in erstaunlicher Weise, (0) sie Laute, Wörter und schließlich Sätze erlernen. Dieser Prozess ist jedoch keineswegs uniform und kann von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden.

Ellen Bialystoks Studie von 2007 (1) die Vor- und Nachteile des bilingualen Spracherwerbs. (2) der Schlussfolgerungen dieser Studie war, dass Kinder, die in einer bilingualen Umgebung aufwachsen, oft über verbesserte kognitive Fähigkeiten verfügen. Diese Ergebnisse sind in Übereinstimmung mit anderen einschlägigen Studien, die darauf hinweisen, dass der Bilingualismus die kognitive Flexibilität fördern kann. Die Forschung zeigt, dass mehrsprachige Kinder häufig besser (3) sind, zwischen verschiedenen Aufgaben zu wechseln und komplexe Probleme zu lösen. Diese kognitiven Vorteile des Bilingualismus können auf die Tatsache (4) werden, dass das Gehirn von mehrsprachigen Personen kontinuierlich zwischen den Sprachen wechseln muss. Dieser ständige sprachliche Wechsel regt das Gehirn dazu an, effizienter zu arbeiten und fördert die sogenannte "kognitive Reserve".

Die Studie von Eric Heinz Lenneberg im Jahr 1967 betonte die erstaunliche Fähigkeit des kindlichen Gehirns zur Anpassung und Plastizität. Lenneberg argumentierte, dass Kinder in ihren frühen Lebensjahren am besten in der Lage sind, eine Sprache zu erlernen, und dass diese Fähigkeit (5) abnimmt. Diese Idee hat unsere Sichtweise (6) den kindlichen Spracherwerb revolutioniert und zeigt, dass die frühen Jahre eine entscheidende Phase für die Entwicklung von Sprachfähigkeiten sind.

(7) der Plastizität des kindlichen Gehirns und der Erkenntnisse aus Bialystoks Studie liegt es nahe, dass Eltern und Erzieher erwägen, den bilingualen Spracherwerb in die kindliche Entwicklung zu integrieren. Bezogen auf den kindlichen Spracherwerb könnte eine mehrsprachige Erziehung eine äußerst sinnvolle Option darstellen, da sie die kognitive Entwicklung bereichern und die Anpassungsfähigkeit des Gehirns fördern kann.

Dennoch sollten Eltern dabei behutsam vorgehen und auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes eingehen. (8) einer zwanghaften Auseinandersetzung mit zwei oder mehr Fremdsprachen sollten Eltern und Erzieher den Fremdspracherwerb spielerisch in den Alltag integrieren.

Zudem ist es ratsam, dass Eltern auf ihren jeweiligen Erstsprachen mit ihren Kindern kommunizieren, um eine natürliche Sprachumgebung zu schaffen. Dadurch bauen Kinder einen emotionalen Bezug zur Sprache auf, was sich wiederum positiv auf Aufnahmefähigkeit von Kindern auswirken kann. In Situationen, in denen diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, könnte der Spracherwerb unerwünschte Konsequenzen nach sich ziehen. Diese reichen von Überforderungen der Kinder bis hin zur Weigerung, eine bestimmte Sprache zu sprechen.

- | | | | | |
|---------------------|------------------|------------|------------------|------------------|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| a) dennoch | a) beleuchtete | a) Eine | a) darauf | a) angeführt |
| b) indem | b) entflammte | b) Einer | b) darin | b) herangeführt |
| c) nachdem | c) erhellte | c) Einige | c) dafür | c) vorgeführt |
| d) warum | d) verglühte | d) Einiges | d) dazu | d) zurückgeführt |
| | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | a) für das Alter | a) auf | a) In Anbetracht | a) Gegenüber |
| | b) in dem Alter | b) durch | b) In Bezug auf | b) Statt |
| | c) mit dem Alter | c) für | c) Im Gefolge | c) Wegen |
| | d) von dem Alter | d) zu | d) An Stelle | d) Zwecks |

Der Einfluss des Bilingualismus auf den Kindlichen Spracherwerb

Lesen Sie bitte den folgenden Text. Wählen Sie bei den Aufgaben 1 – 8 die Wörter (a, b, c oder d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Der kindliche Spracherwerb ist von entscheidender Bedeutung für die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung eines Kindes. In den ersten Lebensjahren entwickeln Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten in erstaunlicher Weise, (0) sie Laute, Wörter und schließlich Sätze erlernen. Dieser Prozess ist jedoch keineswegs uniform und kann von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden.

Ellen Bialystoks Studie von 2007 (1) die Vor- und Nachteile des bilingualen Spracherwerbs. (2) der Schlussfolgerungen dieser Studie war, dass Kinder, die in einer bilingualen Umgebung aufwachsen, oft über verbesserte kognitive Fähigkeiten verfügen. Diese Ergebnisse sind in Übereinstimmung mit anderen einschlägigen Studien, die darauf hinweisen, dass der Bilingualismus die kognitive Flexibilität fördern kann. Die Forschung zeigt, dass mehrsprachige Kinder häufig besser (3) sind, zwischen verschiedenen Aufgaben zu wechseln und komplexe Probleme zu lösen. Diese kognitiven Vorteile des Bilingualismus können auf die Tatsache (4) werden, dass das Gehirn von mehrsprachigen Personen kontinuierlich zwischen den Sprachen wechseln muss. Dieser ständige sprachliche Wechsel regt das Gehirn dazu an, effizienter zu arbeiten und fördert die sogenannte "kognitive Reserve".

Die Studie von Eric Heinz Lenneberg im Jahr 1967 betonte die erstaunliche Fähigkeit des kindlichen Gehirns zur Anpassung und Plastizität. Lenneberg argumentierte, dass Kinder in ihren frühen Lebensjahren am besten in der Lage sind, eine Sprache zu erlernen, und dass diese Fähigkeit (5) abnimmt. Diese Idee hat unsere Sichtweise (6) den kindlichen Spracherwerb revolutioniert und zeigt, dass die frühen Jahre eine entscheidende Phase für die Entwicklung von Sprachfähigkeiten sind.

(7) der Plastizität des kindlichen Gehirns und der Erkenntnisse aus Bialystoks Studie liegt es nahe, dass Eltern und Erzieher erwägen, den bilingualen Spracherwerb in die kindliche Entwicklung zu integrieren. Bezogen auf den kindlichen Spracherwerb könnte eine mehrsprachige Erziehung eine äußerst sinnvolle Option darstellen, da sie die kognitive Entwicklung bereichern und die Anpassungsfähigkeit des Gehirns fördern kann.

Dennoch sollten Eltern dabei behutsam vorgehen und auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes eingehen. (8) einer zwanghaften Auseinandersetzung mit zwei oder mehr Fremdsprachen sollten Eltern und Erzieher den Fremdspracherwerb spielerisch in den Alltag integrieren.

Zudem ist es ratsam, dass Eltern auf ihren jeweiligen Erstsprachen mit ihren Kindern kommunizieren, um eine natürliche Sprachumgebung zu schaffen. Dadurch bauen Kinder einen emotionalen Bezug zur Sprache auf, was sich wiederum positiv auf Aufnahmefähigkeit von Kindern auswirken kann. In Situationen, in denen diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, könnte der Spracherwerb unerwünschte Konsequenzen nach sich ziehen. Diese reichen von Überforderungen der Kinder bis hin zur Weigerung, eine bestimmte Sprache zu sprechen.

- | | | | | |
|---------------------|-------------------------|----------------|-------------------------|-------------------------|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| a) dennoch | a) beleuchtete | a) Eine | a) darauf | a) angeführt |
| b) indem | b) entflammte | b) Einer | b) darin | b) herangeführt |
| c) nachdem | c) erhellte | c) Einige | c) dafür | c) vorgeführt |
| d) warum | d) verglühte | d) Einiges | d) dazu | d) zurückgeführt |
| | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | a) für das Alter | a) auf | a) In Anbetracht | a) Gegenüber |
| | b) in dem Alter | b) durch | b) In Bezug auf | b) Statt |
| | c) mit dem Alter | c) für | c) Im Gefolge | c) Wegen |
| | d) von dem Alter | d) zu | d) An Stelle | d) Zwecks |